

Wirtschaft

FTSE/MIB 16.310,12 +0,54% ↑

ATX 2.414,90 +0,41% ↑

FTSE 100 6.903,81 +0,79% ↑

Nasdaq 100 4.852,21 -0,46% ↓

DAX 10.381,08 -0,55% ↓

EURO-STOXX 2.992,94 -0,76% ↓

Dow Jones 18.296,52 -0,23% ↓

Nikkei 225 16.669,05 +0,63% ↑

Kurse von 18 Uhr



Commerzbank baut fast 10.000 Stellen ab

FRANKFURT (APA/AFP). Seit Tagen gab es Gerüchte, nun ist es raus: Die Commerzbank baut im großen Stil Stellen ab. Bis 2020 würden 9600 Vollzeitjobs gestrichen, teilte die zweitgrößte Bank Deutschlands gestern mit. Damit fällt fast jeder fünfte Arbeitsplatz weg. Die Commerzbank will sich stärker aufs Kerngeschäft konzentrieren und unter anderem das Investmentbanking reduzieren. Dividenden gibt es vorerst nicht. Zugleich stellte die Bank die Schaffung von 2300 neuen Stellen „in Wachstumsfeldern“ in Aussicht. Somit belaufe sich der „Netto-Stellenabbau“ auf rund 7300 Vollzeitkräfte. Die Commerzbank tut sich ebenso wie die Konkurrenz schwer mit den anhaltend niedrigen Zinsen. Zugleich müssen die Geldinstitute zu nehmend scharfe Vorschriften der Aufsichtsbehörden einhalten. Auch gibt es im deutschen Bankensektor einen harten Wettbewerb. Für zusätzlichen Druck sorgt neue Konkurrenz aus der Digitalbranche.

Fette Dividende für Immo-Investor René Benko



INNSBRUCK. Die Innsbrucker Signa Prime Selection von René Benko (im Bild), in der zahlreiche Immobilien-Perlen gebündelt sind, hat vom Vorjahres-Gewinn von 72 Millionen Euro seinen Eigentümern 50,6 Millionen Euro an Dividende ausgeschüttet. Das berichtet die „Tiroler Tageszeitung“. Etwas mehr als die Hälfte wanderte dabei auf Konten von Benko selbst, wie die „TT“ schreibt.

Wie steht es um Italien, Herr Pan?

WIRTSCHAFTSPOLITIK: UVS-Chef Stefan Pan über notwendige Reformen, die Vereinigten Staaten von Europa und Populismus

VON ARNOLD SORG

BOZEN. Die italienische Regierung hat ihre Konjunkturprognose erneut nach unten revidiert – auf 0,8 Prozent. Gleichzeitig hob sie das Defizitziel auf 2,4 Prozent an. Wie lange kann sich eine Volkswirtschaft ohne merkliches Wachstum an der Oberfläche halten? Ein Gespräch mit dem Präsidenten des Unternehmerverbandes Südtirol (UVS), Stefan Pan.

„Dolomiten“: Die Regierung hat die Wachstumsprognosen des Landes erneut nach unten revidiert. Italiens Wirtschaft weist seit 15 Jahren kein nennenswertes Wachstum auf. Wie lange geht das noch gut?

Stefan Pan: Man darf nicht vergessen, dass ganz Europa ab dem Jahr 2008 in eine schwere Wirtschaftskrise schlitterte, von der Italien besonders hart getroffen wurde. Die Anzeichen auf Veränderung sind nun aber gegeben. Italien hat einige Reformen aufgefunden und Impulse gesetzt.

„D“: Welche Reformen meinen Sie konkret?

Pan: Die Rentenreform und den „Jobs Act“.

„D“: Was hat der „Jobs Act“ schlussendlich gebracht?

Pan: Eine halbe Million junger



Stefan Pan: „Renzi hat wichtige Impulse gesetzt. Momentan wird aber zu wenig investiert.“

DLife/LO

Bürger haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag bekommen. Dadurch wird ihnen eine Familienplanung ermöglicht, was zuvor nicht ging. Ein weiterer wesentlicher Teil dieser Veränderungen wird aber auch die Verfassungsreform sein, die im Dezember ansteht. Derzeit ist Italien zu schwerfällig und zu langsam im Entscheidungsprozess.

„D“: Ministerpräsident Matteo Renzi hat also die richtigen Maßnahmen gewählt, um Italien wieder auf Vordermann zu bringen?

Pan: Er hat wichtige Impulse ge-

setzt. Momentan wird aber zu wenig investiert. Investitionen werden erst dann getätigt, wenn die Rahmenbedingungen passen, und das Vertrauen in die Planungs- und Rechtssicherheit gegeben ist. Wenn das gewährleistet ist, dann kommen auch ausländische Unternehmen wieder nach Italien und in Folge wird die Wirtschaft wieder wachsen. Wir dürfen es aber nicht machen wie andere Länder, etwa Spanien. Dort wächst die Wirtschaft zwar stark an, aber nur deshalb, weil sie große Defizite machen.

„D“: Auch Renzi fordert die Lockerung der EU-Haushaltsziele, damit Italien mehr Schulden machen kann, um die Wirtschaft anzukurbeln...

Pan: Aber nicht so wie in Spanien. Renzi fordert die Flexibilität der Haushaltsziele bei Investitionen und nicht – wie Spanien – um laufenden Ausgaben zuzuschreiben.

„D“: Sie sagen, Unternehmen investieren erst dann wieder, wenn die Planungs- und Rechtssicherheit gegeben ist. Genau das ist ja ein großes Problem in

Italien. Wie wird man dem Herr? Pan: Das stimmt. Dieses Vertrauen kann Italien nur zurückgewinnen, indem es den Weg der Reformen weiterschreitet und beweist, dass es reformfähig ist. Ein wesentlicher Aspekt sind auch Entwicklungen im Bereich der Industrie 4.0. Diese darf Italien nicht verschlafen.

„D“: Auf welchem Weg ist Italien nun?

Pan: Wir befinden uns in einer sehr schwierigen geopolitischen Lage. Als die Finanz- und Wirtschaftskrise über Europa hereingebrochen ist, glaubte man, dass man nur schwer wieder aus dieser Krise herauskommen wird. Dass es noch schlimmer kommen könnte, konnten wir uns damals nicht vorstellen. Das ist nun aber eingetreten. Mit der Immigrationsproblematik. Das ist eine riesige Herausforderung, nicht nur für Italien, für ganz Europa. Diese Situation ist nicht investitionsfördernd. Daher muss sich Europa endlich dazu durchringen, eine gemeinsame Steuer- und Wirtschaftspolitik zu machen und die Außengrenzen zu sichern. Europa muss gemeinsam den Terrorismus und den Populismus bekämpfen. Unter Populismus investiert man nicht. Wir brauchen mehr denn je die Vereinigten Staaten von Europa. Die einzelnen Staaten müssen endlich dazu bereit sein, eine bestimmte Souveränität an Europa abzugeben.

© Alle Rechte vorbehalten

Südtiroler Weine einmal mehr unter den besten

WETTBEWERB: „Best Italian Wine Awards“ in Mailand verliehen – 4 heimische Produzenten ausgezeichnet

BOZEN (ht). 3 Südtiroler Weine haben es bei den „Best Italian Wine Awards 2016“ unter die Top-50 Italiens geschafft: Der Terlaner I Grande Cuvée 2013 der Kellerei Terlan erreichte Platz 10, der Manna 2014 von Franz Haas Platz 37 und der Gewürztraminer Spätlese Terminus 2013 der Kellerei Tramin sicherte sich Platz 40.

Der Pacherhof von Andreas Huber in Neustift wurde zudem mit dem Sonderpreis „Alfiere del Territorio“ als Bannerträger und als jener Betrieb gewürdigt, dem „es am besten gelungen ist, die Möglichkeiten und Chancen des Territoriums in seiner Ganzheit zu präsentieren“.

„The Wine Sider Best Italian



Freuten sich über ihre Preise (von links): Franz Haas jun., Leo Tiefenthaler (Kellerei Tramin), Organisator Luca Gardini, Andreas Huber (Pacherhof), Georg Höller (Kellerei Terlan) und Katharina Huber (Pacherhof).

Wine Awards“ prämiert unter der Leitung von Luca Gardini, Sommelierweltmeister von 2010, seit dem Jahr 2012 alljährlich die 50 besten Weine Italiens. Eine international zusammengesetzte Jury aus hochkarätigen Weinfachleuten wählt in einer Blindverkostung aus 350 von den verschiedenen Weinführern mit Höchstnoten ausgezeichneten Weinen ihre 50 Favoriten für die „Best Italian Wine Awards“. Das Ziel dabei ist für Luca Gardini „die internationale Aufwertung des Weins made in Italy als sichtbares Zeichen von höchster Qualität“.

Bei einer großen Feier in Mailand wurden kürzlich die begehrten Preise überreicht. Mit

den 3 Auszeichnungen und den Sonderpreis für die Südtiroler Produzenten hatte die heimische Weinwirtschaft allen Grund zum Feiern. Die Preise nahmen Georg Höller als Obmann der Kellerei Terlan, Franz Haas junior, Leo Tiefenthaler für die Kellerei Tramin sowie die Geschwister Andreas und Katharina Huber vom Pacherhof in Empfang.

Übrigens: Auf die ersten 3 Plätze der Rangliste schafften es der Brunello di Montalcino Cerasuolo 2010 von Casanova Di Neri, der Costa D'Amalfi Furore Bianco Fiorduva 2014 der Cantina Marisa Cuomo und der Bolgheri Sassicaia 2013 der Tenuta San Guido.

© Alle Rechte vorbehalten

200 junge Menschen zeigen ihr Können

HANDWERK: Leistungswettbewerb „WorldSkills Italy“ in Bozen gestartet – Erstmals Kältetechniker und Transporteure dabei

BOZEN. Knapp 200 Jungtalente – zum Großteil aus Südtirol – messen seit gestern ihr berufliches Können beim Leistungswettbewerb „WorldSkills Italy“, der bis morgen im Rahmen der Bildungsmesse „Futurum“ in der Messe Bozen stattfindet.

28 Berufe aus den Bereichen Handwerk, Landwirtschaft, Gastronomie und der Sozialbetreuung sind gestern um 9 Uhr an den Start gegangen. Erstmals Wettkampfluft schnuppen dieses Jahr die Kälte- und Klimatechniker sowie die Warentransporteure.

„Berufswettbewerben sind eine ausgezeichnete Möglich-

keit, um Talente im Betrieb zu fördern und die Stärken der dualen Bildung einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen“, ist man beim Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister (lvh) überzeugt.

„Bei den Berufswettbewerben auf lokaler, europäischer oder internationaler Ebene mitzumachen bedeutet viel mehr als Wettkampf“, unterstreicht Cristina Liturri, ehemalige WM-Teilnehmerin und nun „WorldSkills“-Expertin. „Man entwickelt Stressresistenz, Entscheidungsstärke, Charakter und gewinnt Qualitäten und Fähigkeiten für die eigene beruf-

liche Biographie. „WorldSkills“ sind Karriere-Booster.“

Davon überzeugt sind auch die Lehrbetriebe, die ihre Talente dementsprechend fördern und mit ihnen mitfeiern. „Natürlich profitieren auch die Unternehmen von ihren Champions als Vorbilder und als gefragter Arbeitgeber“, erklärt Stella Falcomata, Lehrbetriebsinhaberin.

Gesteigert wird die Lust zu gewinnen, durch die Aussicht auf die Teilnahme bei den nächsten Berufsweltmeisterschaften 2017 in Abu Dhabi.

@ www.worldskills.it



Kälte- und Klimatechniker sind in diesem Jahr neu dabei.

Euribor	Laufzeit	Kurs 360	Kurs 365
	1 Monat	-0,371	-0,376
	2 Monate	-0,339	-0,343
	3 Monate	-0,302	-0,306
	6 Monate	-0,202	-0,204
	12 Monate	-0,061	-0,061

DEISEN	Kurs	%	T
1 Euro entspricht:			
US-Dollar	1,1229	+0,09	▲
Japanischer Yen	114,0990	+0,99	▲
Englisches Pfund	0,8658	+0,48	▲
Schweizer Franken	1,0862	-0,30	▼

ROHSTOFFE	US-\$/Feinunze	%	Euro/Gramm
Gold	1.317,40	-0,34	37,74
Silber	19,04	-0,94	0,55
	US-\$/je Barrel	%	
Rohöl (Brent)	48,89	+2,80	

Kurse von 18 Uhr